

Vom Paradies (aus dem 1. Buch Mose, Kapitel 2 und 3)



Darum geht es: Natürlich wollten die Menschen schon immer wissen, wie die Erde entstanden ist, woher sie selbst kommen oder wie sie nach Gottes Willen leben sollen.

Aber sie wollten auch verstehen, warum sie so leben, wie sie leben.

5 Und damit beginnt die Bibel auch: Fast am Anfang des Ersten Testamentes, auch Altes Testament genannt, wird berichtet, wie Gott die Welt, die Pflanzen, die Tiere und den Menschen erschafft und sie so im Paradies lebten. Aber lief dort alles perfekt?

10 Gott erschuf Himmel und Erde. Da es noch nicht geregnet hatte, wuchsen auf den Feldern keine Sträucher und Kräuter. Menschen gab es auch noch nicht. Ein Nebel stieg auf und die Erde wurde fruchtbar. Dann schuf Gott den Menschen aus der Erde. Durch den Atem Gottes wurde er zu einem lebendigen Wesen.

15 Gott pflanzte einen Garten in Richtung Osten. Gott nannte den Garten „Eden“ und setzte den Menschen hinein. Dort wuchsen viele Bäume, die schön anzusehen waren. Man konnte auch von ihnen essen. In der Mitte des Gartens standen zwei Bäume: Der Baum des Lebens und der Baum der Erkenntnis, mit dem man das Gute und Böse erkannte.

20 Der Garten Eden hatte einen reißenden Fluss, der den Garten bewässerte. Er teilte sich in vier Hauptarme, die in weit entfernte Länder in alle vier Himmelsrichtungen flossen. Und Gott machte den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden. Er gab ihm den Auftrag,
25 den Garten zu bepflanzen und zu pflegen.

Und Gott sprach zu dem Menschen: „Du darfst von allen Bäumen, außer dem Baum der Erkenntnis, essen. An dem Tag, an dem du von ihm isst, musst du sterben.“

Und Gott sprach: „Es ist nicht gut, dass der Mensch allein ist; ich will
30 ihm eine Partnerin machen, die um ihn ist.“ Dann machte Gott aus
Erde alle Tiere auf dem Feld und alle Vögel unter dem Himmel und
brachte sie zu dem Menschen. Er wollte sehen, wie er sie nennt. Denn
so sollten sie heißen. Und der Mensch gab jedem Vieh und Vogel
unter dem Himmel und jedem Tier auf dem Felde einen Namen. Aber
35 für den Mann wurde keine Partnerin gefunden, die bei ihm ist. Da ließ
Gott den Mann tief einschlafen. Und er nahm eine seiner Rippen und
schloss die Stelle wieder. Und Gott erschuf eine Frau aus der Rippe
und brachte sie zu ihm. Da sprach der Mann: „Die Frau ist ein Teil
von mir und ist ein Mensch wie ich.“ Deshalb wird ein Mann seine
40 Eltern verlassen, sich seiner Frau anschließen und sie gehören
zueinander. Sie waren beide nackt und schämten sich nicht.

Die Schlange war listiger als alle anderen Tiere, die Gott gemacht
hatte. Sie sprach zur Frau: „Hat Gott euch gesagt, dass ihr nicht von
45 allen Bäumen essen dürft?“ Die Frau antwortete: „Wir dürfen alle
Früchte der Bäume essen. Nur die Früchte des Baumes, der mitten im
Garten steht, dürfen wir nicht essen. Gott hat uns gesagt, wenn wir
sie anrühren, dann werden wir sterben.“ Da sagte die Schlange: „Nein,
ihr werdet nicht sterben, sondern wenn ihr sie esst, werden euch die
50 Augen geöffnet werden. Ihr werdet sein wie Gott und wissen, was gut
und böse ist.“ Die Frau sah den prächtigen Baum mit seinen schönen,
köstlichen Früchten. Sie versprachen Klugheit und Erkenntnis. Sie nahm
eine Frucht vom Baum und aß sie. Sie gab ihrem Mann auch etwas
von der Frucht und auch er aß davon. Sogleich wurden ihnen beiden
55 die Augen geöffnet und sie merkten, dass sie nackt waren. Deshalb
flochten sie Blätter zusammen und machten sich Kleidung.

Später hörten sie Gott den Herrn, als er am Abend im Garten

umherging. Der Mann und seine Frau versteckten sich unter einem Baum
60 vor dem Angesicht Gottes. Gott der Herr rief den Mann: „Wo bist
du?“ Der Mann sprach zu Gott: „Ich höre und fürchte dich. Ich bin
nackt, deshalb verstecke ich mich vor dir.“ Gott sprach: „Wer hat dir
gesagt, dass du nackt bist? Hast du von dem Baum gegessen, von dem
du nicht essen durftest?“ Da sprach der Mann: „Die Frau, die du zu
65 mir gebracht hast, gab mir Früchte vom Baum und ich aß.“ Da sprach
Gott zur Frau: „Warum hast du das getan?“ Die Frau antwortete: „Die
Schlange brachte mich dazu.“ Gott sprach zur Schlange: „Weil du das
getan hast, bist du nun verflucht und von allen Tieren verstoßen. Du
sollst für immer auf dem Bauch kriechen, sodass dein Mund auf der
70 Erde liegt. Es wird eine Feindschaft geben zwischen der Schlange und
der Frau und zwischen euren Nachkommen. Sie werden dir den Kopf
zertreten. Und du, Schlange, wirst ihnen dafür in die Ferse beißen.“
Gott sprach zur Frau: „Deine Schwangerschaft wird eine Qual werden
und unter Schmerzen wirst du Kinder bekommen. Du wirst dich nach
75 deinem Mann sehnen, aber er wird auch dein Herr sein.“
Gott sprach zum Mann: „Du hast auf deine Frau gehört und vom
verbotenen Baum gegessen, obwohl ich es dir verboten habe. Deshalb
soll dein Acker verflucht sein und auf ihm sollen Dornen und Disteln
wachsen zwischen dem Kraut, das du essen musst. Unter großer
80 Anstrengung wirst du für dein Brot sorgen müssen, bis du wieder zu
Erde wirst, denn aus Erde habe ich dich geschaffen.“

Der Mensch und die Frau nannten sich nun Adam und Eva. Adam heißt
Mensch. Gott machte ihnen Kleidung aus Fellen und die beiden trugen
85 sie. Gott sprach: „Der Mensch weiß nun viel und ist selbständig. Wenn
er nun auch noch vom Baum des Lebens isst, wird er ewig leben.“
Deshalb trieb er den Menschen aus dem Garten und stellte Wächter
vor den Weg zum Baum des Lebens.

Vom Paradies (aus dem 1. Buch Mose, Kapitel 2 und 3)



Darum geht es: Wie sind Erde, Pflanzen, Tiere und der Mensch entstanden? Welche Rolle spielen wir auf der Erde?

Wie sollen wir nach Gottes Willen leben? Diese Fragen haben sich die Menschen schon immer gestellt. Aber sie wollten auch wissen, warum sie so leben, wie sie leben.

5

Das Erste Testament, auch Altes Testament genannt, beginnt deshalb auch mit einer Erzählung vom Paradies, in das Gott den Menschen setzt. Aber verhält er sich so, wie Gott es gewollt hat?

10 Gott erschuf Himmel und Erde. Da es noch nicht geregnet hatte, wuchsen auf den Feldern keine Pflanzen. Menschen gab es noch nicht. Ein Nebel stieg auf und die Erde wurde fruchtbar.

Dann schuf Gott den Menschen aus der Erde. Durch den Atem Gottes wurde er lebendig.

15 Gott pflanzte einen Garten. Gott nannte den Garten „Eden“. Gott setzte den Menschen hinein. In dem Garten wuchsen viele Bäume, die schön waren. Man konnte von den Bäumen essen. In der Mitte des Gartens standen zwei Bäume: der Baum des Lebens und der Baum der Erkenntnis. Dieser Baum half verstehen, was gut und was böse war.

20

Durch den Garten Eden floss ein reißender Fluss. Dieser bewässerte den Garten und teilte sich in vier Flüsse auf. Diese flossen in weit entfernte Länder in allen vier Himmelsrichtungen. Gott nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden.

25 Gott sprach zu dem Menschen: „Beschütze und pflege den Garten. Du darfst von allen Bäumen essen, aber nicht vom Erkenntnisbaum. Wenn du vom Erkenntnisbaum isst, stirbst du.“

Gott sah, dass der Mensch allein war. Er wollte ihm eine Partnerin machen. Und Gott erschuf auch alle Tiere und brachte sie zu dem
30 Menschen. Er wollte sehen, wie er sie nennt. Denn so sollten sie heißen. Aber eine passende Partnerin für den Mann gab es nicht. Daraufhin ließ Gott den Menschen tief schlafen, nahm eine seiner Rippe und erschuf eine Frau daraus. Der Mann sagte: „Sie ist ein Teil von mir.“

35 Deshalb wird ein Mann seine Eltern verlassen und seiner Frau folgen. Sie werden eins sein. Sie waren beide nackt und schämten sich nicht.

Die Schlange war das listigste Tier. Sie sagte zur Frau: „Hat Gott euch
40 alle Früchte erlaubt, die an den Bäumen wachsen?“

Die Frau antwortete: „Wir dürfen alle Früchte essen. Nur die Früchte dieses einen Baumes nicht. Gott sagt, wenn wir sie essen, werden wir sterben.“

45 Da sagte die Schlange: „Ihr werdet nicht sterben. Ihr werdet erkennen, was gut und böse ist. Ihr werdet sein wie Gott.“

Die Frau schaute den Baum an. Er war schön, seine Früchte sahen köstlich aus. Sie sollen doch Klugheit und Erkenntnis bringen!

Sie pflückte eine Frucht. Sie biss hinein und gab auch ihrem Mann etwas ab. Auch er aß von der Frucht. Sofort verstanden sie etwas: Sie
50 merkten, dass sie nackt waren und machten sich Kleidung aus Blättern.

Und sie hörten Gott, wie er am Abend durch den Garten ging.

Der Mann und die Frau versteckten sich vor Gott unter einem Baum.

Gott rief den Mann. Der Mann sagte zu Gott: „Ich hörte dich und
55 bekam Angst, weil ich nackt bin.“ Gott sagte: „Woher weißt du, dass du nackt bist? Hast du vom verbotenen Baum gegessen?“ Der Mann antwortete: „Eva gab mir vom Baum und ich aß.“ Gott fragte die Frau:

- „Warum hast Du das getan?“ Die Frau antwortete: „Die Schlange ist schuld.“ Gott sagte zur Schlange: „Für dein Handeln wirst du verflucht: Du gehörst nicht mehr zu den anderen Tieren. Du sollst für immer auf deinem Bauch kriechen.“ Gott legte fest: Es wird eine Feindschaft zwischen der Schlange und der Frau geben. Und auch zwischen euren Nachkommen. Sie werden sich gegenseitig verletzen.
- 60
- 65 Gott sagte zur Frau: „Du wirst es schwer haben, wenn du schwanger bist und die Geburt wird schmerzhaft werden. Du wirst deinem Mann gehorchen, denn er ist dein Herr.“
- Gott sagte zum Mann: „Du hast auf deine Frau gehört und vom verbotenen Baum gegessen. Dein Acker wird keinen guten Boden mehr haben. Du wirst hart arbeiten müssen und Dornen und Disteln werden auf deinem Feld wachsen, zwischen dem Kraut, das du essen wirst. Für dein Brot wirst du hart arbeiten müssen bis du stirbst. Dann wirst du zu Erde, denn aus Erde habe ich dich gemacht.“
- 70
- 75 Der Mann und die Frau nannten sich nun Adam und Eva. Gott machte ihnen Kleidung aus Fellen, die beide trugen.
- Gott sprach: „Der Mensch weiß jetzt viel. Wenn er auch noch vom Baum des Lebens isst, wird er ewig leben.“
- Deshalb trieb er den Menschen aus dem Garten. Und er stellte noch
- 80 Wächter vor den Weg zum Baum des Lebens.

Vom Paradies (aus dem 1. Buch Mose, Kapitel 2 und 3)



Darum geht es:

Wie ist die Welt entstanden?

Woher kommen Pflanzen, Tiere und Menschen?

Und: Warum ist das Leben so?

5 Und nicht ganz anders?

Das alles wollten die Menschen schon immer wissen.

Am Anfang der Bibel steht auch die Geschichte vom Paradies.

Dort ist alles perfekt.

Und doch wirft Gott die Menschen heraus. Warum?

10

Gott machte Himmel und Erde.

Es hatte noch nicht geregnet.

Es wuchsen keine Pflanzen.

Es gab keine Menschen.

15 Ein Nebel kam.

Er machte die Erde nass.

So konnte etwas wachsen.

Gott machte den Menschen aus Erde.

Gott gab dem Menschen Atem.

20 So bekam der Mensch Lebenskraft.

Gott pflanzte einen Garten.

Gott nannte den Garten „Eden“.

Gott setzte den Menschen in den Garten.

Viele schöne Bäume wuchsen dort.

25 Man konnte von den Bäumen essen.

In der Mitte von dem Garten gab es zwei Bäume.

Ein Baum war der Baum des Lebens.

Der zweite Baum zeigte:

- Was ist richtig? Was ist falsch?
- 30 Dieser Baum half beim Verstehen.
- Der Garten Eden hatte einen Fluss.
Der Fluss wässerte den Garten.
Der Fluss teilte sich in vier kleinere Flüsse.
- 35 Die vier Flüsse flossen in die vier Himmelsrichtungen.
Gott setzte den Menschen in den Garten Eden.
Gott sprach zum Menschen: „Pflege den Garten.
Pass auf den Garten auf.
Ich gebe dir die Bäume.
- 40 Davon darfst du essen.
Aber nicht vom zweiten Baum - dem Verstehens-Baum.
Sonst stirbst du.“
- Gott fand: Der Mensch soll nicht allein sein.
- 45 Er soll eine Partnerin haben.
Gott machte die Tiere aus der Erde.
Er brachte sie zum Menschen.
Der Mensch gab den Tieren Namen.
Aber er blieb alleine.
- 50 Gott ließ den Mann einschlafen.
Gott nahm eine Rippe von ihm. Das ist ein Knochen in der Brust.
Er machte aus der Rippe eine Frau.
Er brachte die Frau zum Mann.
Der Mensch sagte: „Die Frau ist ein Teil von mir.“
- 55 Deshalb verlässt ein Mann seine Eltern.
Er folgt dann seiner Frau. Und sie leben zusammen.
Der Mann und die Frau im Garten waren beide nackt.
Das war aber nicht schlimm für sie.

- Die Schlange war das schlaueste und gemeinste Tier.
- 60 Sie fragte die Frau:
„Ihr dürft nicht alle Früchte essen?
Hat Gott das gesagt?“
Die Frau antwortete: „Wir dürfen alles essen.
Nur von dem einen Baum nicht.“
- 65 Gott sagte: „Sonst sterbt ihr.“
Die Schlange sagte: „Ihr sterbt nicht.
Ihr seid dann wie Gott.
Ihr versteht dann: Das ist gut.
Und das ist böse.“
- 70 Die Frau schaute den Baum an.
Er war sehr schön.
Seine Früchte sahen lecker aus.
Die Frau wollte gern klug sein.
Sie pflückte eine Frucht.
- 75 Sie biss hinein.
Sie gab die Frucht ihrem Mann.
Er aß auch davon.
Sofort hatten die beiden eine Erkenntnis:
Sie waren nackt.
- 80 Sie sammelten Blätter.
Und machten sich daraus Kleidung.
- Am Abend hörten sie Gott im Garten.
Der Mann und die Frau versteckten sich.
- 85 Gott suchte sie.
Der Mann hatte Angst.
Gott fragte den Mann:
„Hast Du vom Baum gegessen?“

- Der Mann durfte ja von dem Baum nicht essen.
- 90 Der Mann antwortete: „Die Frau ist schuld.“
Die Frau sagte: „Die Schlange ist schuld!“
Gott war böse auf die Schlange.
Gott sagte: „Die Schlange muss nun immer kriechen.
Die Schlange und die Frau sind nun Feinde.“
- 95 Gott sagte zur Frau:
„Du wirst Kinder bekommen.
Das wird anstrengend sein. Und schmerzhaft.“
Und: „Du sollst deinem Mann gehorchen!“
Gott sagte zum Mann:
- 100 „Du hast auf deine Frau gehört.
Du hast verbotene Früchte gegessen.
Auf deinem Feld wird viel Unkraut wachsen.
Du sollst das Unkraut essen.
Du wirst hart für dein Essen arbeiten müssen.
- 105 Du wirst dein Leben lang hart arbeiten.
Dann stirbst du.
Dann wirst du wieder zu Erde.
Aus Erde habe ich dich gemacht.“
- 110 Der Mann heißt nun Adam.
Die Frau heißt nun Eva.
Sie trugen Kleidung aus Tierfell.
Gott sagte: „Ist der Mensch jetzt auch noch vom Baum des Lebens?
Dann wird er ewig leben.“
- 115 Das wollte Gott aber so nicht.
Er schickte den Menschen aus dem Garten.
Und stellte Wächter davor.